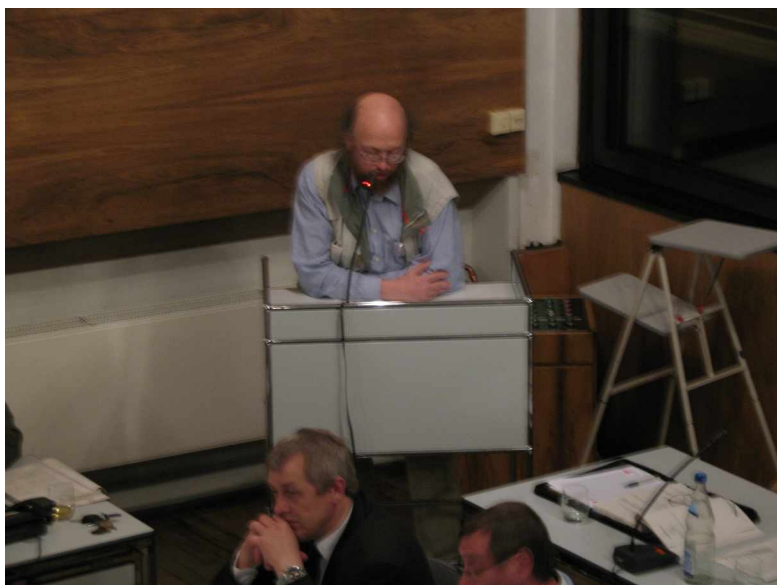


Grün-Alternative Liste Ennigerloh

Ennigerloh den 30.03.2006

Haushaltsrede der GAL Ennigerloh zum Haushaltsplan 2006



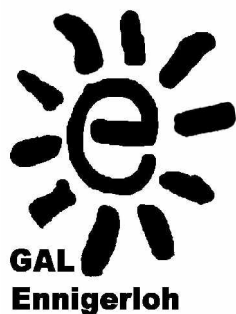
Siggi bei seiner Rede im Rat am 27.03.2006

Auch in diesem Jahr konnte uns von unserem Bürgermeister ein ausgeglichener Haushaltsplanentwurf vorgelegt werden. Als Herr Lülff am 23. Januar den Entwurf im Rat einbrachte, machte er deutlich, dass dieses nur durch eine positive Entwicklung zum Jahresende 2005 möglich wurde und Mitte des letzten Jahres ein ausgeglichener Haushalt, ohne Neuverschuldung und Rücklageentnahme, nicht möglich schien. Vor allem die steigenden Kosten für Hartz IV und Einnahmeverlust bei der Gewerbesteuer durch den Aufkauf der Anneliese Werke durch die Heidelberger Zement AG schienen noch Mitte letzten Jahres einen ausgeglichenen Haushalt 2006 auszuschließen. Herr Lülff machte deutlich, dass erst zum Jahresende eine Wende eintrat, vor allem bei der Gewerbesteuer, die einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf möglich macht. Er hob vor allem hervor, dass diese positive Entwicklung nur durch eine gemeinsame Anstrengung von Rat und Verwaltung ermöglicht wurde. In diesem Zusammenhang sprach er von einem neuen „Wir-Gefühl“. – Wir sind Ennigerloh – Alle würden an einem Strang ziehen.

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost **BLZ:** 400 501 50 **Konto Nr.:** 34103317
www.gal-ennigerloh.de

Impressum

Andrea Hofer, Bernhard Haverkamp, Heinz-Jürgen Goldkuhle
Grün - Alternative Liste (GAL) Ennigerloh



Grün-Alternative Liste Ennigerloh

Wir als GAL Ennigerloh finden uns bei diesem neuen „Wir-Gefühl“ leider nicht wieder. Wenn alle an einem Strang ziehen, ist natürlich wichtig, dass in die richtige Richtung gezogen wird. An vielen Punkten der Ennigerloher Kommunalpolitik stimmt die Richtung unserer Meinung nach leider nicht.

Ich möchte dieses an einigen Beispielen deutlich machen:

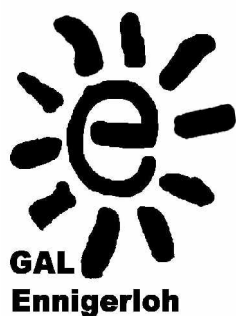
Wir haben im Rat, im letzten Jahr, viel über unsere Stadtmarketing Gesellschaft diskutiert. Es wurde aber nur eine Personaldebatte geführt. Für die GAL Ennigerloh wäre es wichtiger über Ziele und Aufgaben der Stadtmarketing Gesellschaft zu streiten, als darüber ob wir die falschen Mitarbeiterinnen für die Gesellschaft eingestellt haben. Für die GAL Ennigerloh ist ein Konzept für unser Stadtmarketing bis heute nicht zu erkennen. Warum ist es notwendig neben der EWI eine zweite Gesellschaft zu gründen die für Ennigerloher Betriebe und Handel wirbt? Welche Aufgaben und warum sollen Rat und Verwaltung Zuständigkeiten an das Stadtmarketing abgeben? Für die GAL Ennigerloh wird mit unserem Stadtmarketing nur zusätzlich Zeit und Geld investiert für Arbeit, für die eigentlich Rat und Verwaltung zuständig sind. Dass die Infrastruktur in Ennigerloh in den letzten Jahren schlechter geworden ist, kann durch ein noch so gutes Stadtmarketing nicht geändert werden, sondern höchstens durch gemeinsame Anstrengungen von Rat und Verwaltung. Vor allem viele ältere Bewohnerinnen unserer Stadt bedauern, dass seit der Stadtwerdung in Ennigerloh viele Sachen verloren gingen. So zum Beispiel der nicht mehr vorhandene Personennahverkehr mit dem man früher auch an den Wochenenden Oelde oder Warendorf erreichen konnte. Ennigerloh hatte bis vor 40 Jahren sogar einen Bahnhof von dem man z. B. nach Münster oder Hamm fahren konnte. Auch an das Krankenhaus in Ennigerloh denken viele unserer älteren Mitbürger gerne zurück. Das Ennigerloh jetzt nicht einmal mehr eine Post hat ist für viele Ennigerloher unverständlich. Es ist natürlich schön, dass es gelungen ist den Karnevalsumzug in Ennigerloh wieder zu beleben, aber ob eine Stadt Lebenswert ist hängt nicht nur davon ab, ob man jetzt die Karnevalshochburg im Kreis Warendorf ist. Denn am Aschermittwoch ist alles vorbei. Dann beginnt wieder der Alltag. Und für den Kommunalpolitischen Alltag kann nicht ein Stadtmarketing zuständig sein, sondern dafür sind wir als Rat gewählt worden. Wir müssen überlegen, wie wir mehr Leben in die Stadt bringen und die Innenstadt attraktiver machen können.

Viel geredet wurde in den letzten Monaten auch über die Demographische Entwicklung. Dabei gab es natürlich keine neuen Erkenntnisse. Schon seit Jahren geht die Bevölkerungszahl in Deutschland zurück. Die Menschen werden immer älter aber wir haben immer weniger Kinder. Es ist keine Überraschung, dass dies in Ennigerloh ebenso ist. Das muss natürlich Auswirkungen auf unser

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost **BLZ:** 400 501 50 **Konto Nr.:** 34103317
www.gal-ennigerloh.de

Impressum

Andrea Hofer, Bernhard Haverkamp, Heinz-Jürgen Goldkuhle
 Grün - Alternative Liste (GAL) Ennigerloh

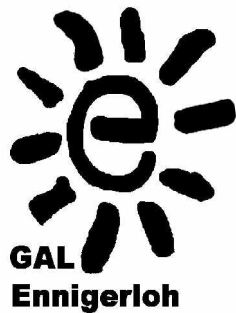


Grün-Alternative Liste Ennigerloh

kommunalpolitisches Handeln haben. So ist es richtig, die Martin Luther und Ludgerusschule zu einer gemeinsamen Ganztagschule zusammen zuschließen. Richtig ist auch, dass die städtische Baugesellschaft leer stehenden Wohnraum zu kleineren Wohneinheiten umbaut denn wir bekommen immer mehr Einpersonenhaushalte. Wofür wir aber kein Verständnis haben ist, dass im Haushaltsplanentwurf neue Baugebiete erschlossen werden sollen und für Veräußerungen von neuen Bau- und Gewerbegebieten rund zwei Millionen Einnahmen eingeplant werden. Es macht ökologisch und ökonomisch keinen Sinn, für immer weniger Menschen immer mehr Flächen zu versiegeln und unsere Landschaft immer mehr zu zubauen. Außerdem gehen diese Planungen völlig am Bedarf vorbei. Wir haben nicht nur reichlich Leerstehenden Wohnraum sondern jetzt schon viel zu große Baugebiete deren Grundstücke nicht verkauft werden können und wir haben genügend Industriebrachen die mit neuen Betrieben wieder belebt werden könnten, wenn ein Bedarf vorhanden wäre. Es ist zu Befürchten, dass die im Haushalt geplanten Einnahmen für Grundstücksverkäufe nicht realisiert werden können und dadurch ein großes Haushaltsloch entstehen wird. Unabhängig davon, ob es politisch Sinnvoll ist oder nicht.

Ein Schwerpunktthema unserer Ratsarbeit ist zurzeit leider auch der Straßenbau. Rings um Ennigerloh werden immer mehr und immer größere Straßen gebaut. Ob zusätzliche Straßen Verkehrspolitisch sinnvoll sind sehen wir grundsätzlich anders als die Mehrheit unseres Rates. Allerdings werden jetzt auch die von uns schon im letzten Jahr angesprochenen, negativen Auswirkungen der K2n für Ostenfelde, nun von Rat und Verwaltung genauso gesehen. Wir haben schon im letzten Jahr darauf hingewiesen, dass die K2n nicht zur Verkehrsberuhigung sondern nur zur Verlagerung des Verkehrs führen wird und zukünftig der Schwerlastverkehr vom Industriegebiet Haltenberg über Ostenfelde zum Autobahnanschluss nach/von Oelde gelenkt wird. Dies führt zu einer nicht akzeptablen Belastung für Ostenfelde. Die gleichen Politiker die dafür verantwortlich sind das durch die K2n das Problem für Ostenfelde erst geschaffen wurde, treten heute in der Öffentlichkeit als ihre Interessenvertreter auf und fordern, wie sollte es auch anders sein, natürlich noch mehr Straßen. Sei es nun durch das Naherholungsgebiet Hoest oder als Umgehungsstraße für Ostenfelde. Für die Gespräche die sie, Herr Lülff, mit Oelder Speditionsbetrieben führten haben wir kein Verständnis. Wie weitsichtig ist unsere Politik, wenn wir für Millionen von Euro die K2n bauen und sie, Herr Lülff, dann anschließend in Gesprächen mit den auswärtigen Betrieben darum bitten, diese neue Straße nicht zu benutzen, weil dadurch der Verkehr in Ostenfelde zunehmen würde. Falls es doch Sinn macht, eine neue Straße nicht zu benutzen wäre es natürlich Sinnvoll auch die Ennigerloher Betriebe im Industriegebiet Haltenberg

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost **BLZ:** 400 501 50 **Konto Nr.:** 34103317
www.gal-ennigerloh.de



Grün-Alternative Liste Ennigerloh

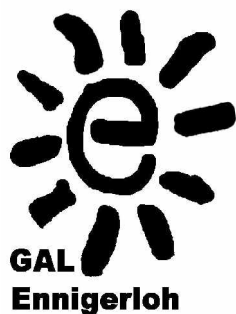
aufzufordern diese Straße nicht zu befahren. Denn den Ostfeldern ist es egal ob die LKW aus Oelde oder aus Richtung Ennigerloh durch das Dorf fahren. Die Belastung ist für sie die gleiche. Die GAL Ennigerloh hält die ganze Verkehrsplanung (falls man davon überhaupt sprechen kann) unseres Rates für völlig verfehlt. Wir brauchen nicht mehr Straßen und damit mehr Verkehr sondern wir sollten das Geld und die Zeit die wir für immer mehr Straßen verschwenden in eine echte Verkehrsberuhigung investieren. Dazu gehört natürlich der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Verbindung mit einem Anrufsammeltaxi. Dieses ist auch in diesem Jahr bei den Haushaltsplanberatungen von den anderen Ratsparteien abgelehnt worden. Dazu gehört aber auch die Verlagerung des Schwerlastverkehrs auf die Schiene. Herr Lülff, statt in Gesprächen mit den Betrieben für eine Nichtbenutzung unserer Umgehungsstraße zu werben, sollten sie lieber auf die Verlagerung des Schwerlastverkehrs auf das vorhandene Schienennetz im Industriegebiet Haltenberg drängen. Dabei sollte durchaus auch über eine finanzielle Unterstützung für eine Erweiterung oder einen Ausbau des Schienenanschlusses geredet werden. Dies wäre sinnvoll, denn das würde den Straßenverkehr wirklich entlasten.

Wenn über den Haushalt 2006 gesprochen wird, muss natürlich auch über Hartz IV gesprochen werden. Hartz IV wird unseren Haushalt 2006 mit ebensoviel Fragezeichen versehen, wie schon in 2005. Hartz IV steht nicht nur für Sozialabbau sondern entwickelt sich zur größten finanzpolitischen Fehlkalkulation seit der deutschen Einheit. Allein in den beiden ersten Jahren wird Hartz IV dem Bund 20 Milliarden Euro mehr kosten als erwartet. Und damit 6 Milliarden mehr als Sozial- und Arbeitslosenhilfe 2004 zusammen. Hartz IV steht für Schönrechnerei und Fehlkalkulation. Statt wie angenommen 75 % der rund 1,5 Millionen Sozialhilfeempfängern, sind tatsächlich 90 % erwerbsfähig. Nicht jeder vierte, wie vorhergesagt, sondern nur jeder siebte Hartz IV Antrag wurde wegen mangelnder Bedürftigkeit abgelehnt. Statt, wie unterstellt, 1,3 leben tatsächlich durchschnittlich 1,7 Personen in den Haushalten ehemaliger Arbeitslosenhilfeempfänger. Statt 2,7 gab es 3,8 Millionen Bedarfsgemeinschaften. (Im Kreis: statt 6.200, rund 9.800) Alle Kommunalpolitiker waren viel zu leichtgläubig gegenüber den Bundes- und Landespolitikern. Nur zu gerne glaubten sie ihnen, dass durch Hartz IV die Arbeitslosigkeit gesenkt werden könne, dass die Kommunen bei Sozialhilfeausgaben kräftig einsparen würden und das alle Mehrausgaben durch den Bund oder das Land refinanziert würden. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Die Arbeitslosenzahlen sind nicht rückläufig und der Bund hat das finanzielle Risiko der Arbeitslosigkeit den Kommunen aufs Auge gedrückt. Auch in Ennigerloh mussten wir die Ausgaben für Hartz IV in 2005 mehrmals nach oben korrigieren. Für 2006 sind die Ausgaben ebenso schwierig vorhersehbar. Kritisieren müssen wir auch die Zusage der

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost **BLZ:** 400 501 50 **Konto Nr.:** 34103317
www.gal-ennigerloh.de

Impressum

Andrea Hofer, Bernhard Haverkamp, Heinz-Jürgen Goldkuhle
 Grün - Alternative Liste (GAL) Ennigerloh



Grün-Alternative Liste Ennigerloh

Bürgermeisterkonferenz, dass in 2006 die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um 10 % zu senken sei. Nur durch diese Zusage war der Kreis bereit die anfallenden Mehrkosten der Unterkunft ohne Ausgleich der Kommunen für 2005 selbst zu tragen. Diese Senkung der Bedarfsgemeinschaften ist in unserem Haushaltsentwurf 2006 eingerechnet worden. Wie dieses vorgegebene Ziel aber erreicht werden soll wird offen gelassen. Eine Senkung der Arbeitslosenzahlen ist angesichts der Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik in Deutschland nicht zu erwarten. So bleiben nur Maßnahmen, die rechtlich strittig sind. Etwa die geplante „Stallhaltungspflicht“ für junge Arbeitslose bis 25 Jahre. Ob dies mit unserem Grundgesetz vereinbar ist kann noch nicht gesagt werden, weil es dazu noch keine Rechtsprechung gibt. Hier müssen die ersten Urteile abgewartet werden. Auch die Praxis der Ennigerloher Arbeitsgemeinschaft mit der Drohung von 1 Euro-Jobs junge Arbeitslose sogar davon abzuhalten überhaupt erst einen Antrag auf ALG II zu stellen muss an dieser Stelle aufs schärfste verurteilt werden. Dieses ist nichts anderes als Nötigung und Rechtsbeugung. Kein(e) Bürger(in) darf davon abgehalten werden einen Antrag auf eine Leistung einzureichen. Diese Rechtswidrige Handlung der ARGE muss umgehend abgestellt werden.

Nun noch einige Anmerkungen zum Stellenplan Wir, die GAL Ennigerloh, halten es für falsch und können es deshalb auch nicht mit tragen, dass durch die Versetzung in die Arbeitsgemeinschaft Personal in unserer Verwaltung abgebaut wurde ohne für einen personellen Ausgleich zu sorgen. Dieser personelle Ausgleich wäre ja von der Bundesagentur für Arbeit finanziert worden. Stattdessen wurden durch die Versetzung in die ARGE Personalkosten eingespart. Dieser Personalabbau führt aus unserer Sicht zu einer nicht akzeptablen Arbeitsverdichtung in unserer Verwaltung. Auch unser Antrag auf eine dringend benötigte Schaffung einer Schuldenberatungsstelle für private Haushalte wurde bei den Haushaltsplanberatungen abgelehnt ebenso, wie auch all unsere Anträge zur Sozial- und Verkehrspolitik.

Ich fasse zum Schluss noch einmal zusammen:

Die GAL Ennigerloh kann an vielen Stellen die Zielrichtung in unserem Haushalt nicht mit tragen, weil wir sie für ökologisch oder sozial falsch halten. Auch ist der Haushalt an einigen Stellen mit heißer Nadel gestrickt worden und es muss angezweifelt werden, dass die geplanten Einsparungen und Einnahmen realisiert werden können. Deshalb können wir weder dem Haushaltsplan noch dem Stellenplan zustimmen.

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost **BLZ:** 400 501 50 **Konto Nr.:** 34103317
www.gal-ennigerloh.de

Impressum

Andrea Hofer, Bernhard Haverkamp, Heinz-Jürgen Goldkuhle
 Grün - Alternative Liste (GAL) Ennigerloh